

# Framework der FH Aachen zur Entwicklung von Studium & Lehre

## Handout Fragebogen

Die Metathemen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Internationalisierung sind mächtige Treiber von Veränderungen unserer Wirtschaft und unserer Gesellschaft. Das Framework der FH Aachen zur Entwicklung von Studium und Lehre dient als Orientierungsrahmen zur systematischen Reflexion unserer Studiengänge im Hinblick auf diese Dimensionen, um zu einer kollektiven Einschätzung eines Studiengangs, zur Profilbildung und gezielten Weiterentwicklung zu gelangen. Es wurde in den letzten Monaten v.a. von den Studiendekan:innen aller Fachbereiche, dem ZHQ und weiteren Akteur:innen entwickelt und als Fragebogen mit 36 Items konzipiert.



## Lizenz

Dieses Dokument steht unter der Lizenz [CC-BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/). Ausgenommen ist das Logo der FH Aachen.

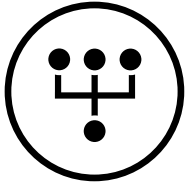
Bei einer Weiterverwendung soll Titel, Herausgeber:in und Link zur Datei genannt werden.

**Titel:** Framework der FH Aachen zur Entwicklung von Studium & Lehre, Handout Fragebogen (2024)

**Herausgeber:in:** FH Aachen, Prof. Miriam Barnat

**Link zur Datei:** [https://zhq-blog.fh-aachen.de/wp-content/uploads/2024/04/Framework\\_Fragebogen.pdf](https://zhq-blog.fh-aachen.de/wp-content/uploads/2024/04/Framework_Fragebogen.pdf)

Informationen zur Lizenz und den Nutzungsbedingungen finden Sie unter: [creativecommons.org/licenses/by/4.0/](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)



# Digitalisierung

## Digitalisierung: Curriculare Lernziele

### 1.1 Digitale Inhalte erstellen

Für die digitalisierte Welt müssen Studierende lernen, mit digitalen Medien zu arbeiten, um Inhalte und Produkte zu erstellen. Dazu zählen z.B. folgende Kompetenzen.

*BEISPIELE* Studierende entwickeln die Fähigkeit:

- ... Lernergebnisse digital zu erstellen, aufzubereiten oder zu dokumentieren (z.B. als Präsentationen, Videos oder Podcasts).
- ... eigene Tools und Methoden zu entwickeln, um digitale Inhalte zu erzeugen und zu gestalten (z.B. Blogs, Apps).

*SKALA* Kompetenzvermittlung im Studiengang:

- Studierende erwerben keine bzw. wenige der o.g. Kompetenzen; keine explizite Erwähnung in der Lernzieldefinition.
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition mehrerer Module erwähnt sind (zur Orientierung: 10-30% aller Module im Studiengang).
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition vieler Module erwähnt sowie in deren Prüfungsform berücksichtigt sind (zur Orientierung: >30% aller Module und/oder >5 Leistungspunkte).

### 1.2 Digitale Kollaboration

Für die digitalisierte Welt müssen Studierende lernen, digitale Medien für die Kommunikation und Zusammenarbeit zu nutzen. Dazu zählen z.B. folgende Kompetenzen.

*BEISPIELE* | Die Studierenden:

- ... analysieren und bewerten die zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle und wählen diejenigen aus, die ihren Kommunikationszwecken effektiv dienen.
- ... können ihr Kommunikationsverhalten so gestalten, dass in digitalen Settings konstruktive und produktive Kommunikation entsteht.
- ... können die digitale Kommunikation und Kooperation und deren Werkzeuge situationsgerecht derart planen, und einsetzen, dass eine optimale Kommunikation und Zusammenarbeit entsteht.

*SKALA* Kompetenzvermittlung im Studiengang:

- Studierende erwerben keine bzw. wenige der o.g. Kompetenzen; keine explizite Erwähnung in der Lernzieldefinition.
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition mehrerer Module erwähnt sind (zur Orientierung: 10-30% aller Module im Studiengang).
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition vieler Module erwähnt sowie in deren Prüfungsform berücksichtigt sind (zur Orientierung: >30% aller Module und/oder >5 Leistungspunkte).

### 1.3 Digitaler Umgang mit Daten

Für die digitalisierte Welt müssen Studierende fachspezifische Datenkompetenzen in den Bereichen Simulation und Modellierung, Datenanalyse und -verarbeitung, Design und Konstruktion und Programmierung und Software-Entwicklung aufbauen. Dazu zählen z.B. folgende Kompetenzen.

*BEISPIELE* Die Studierenden:

- ... können komplexe Systeme und Prozesse modellieren und simulieren, um deren Verhalten zu analysieren und zu optimieren.
- ... können große Datenmengen mit Hilfe von digitalen Tools wie Datenbanken, Statistik-Software und maschinellem Lernen analysieren und verarbeiten.
- ... nutzen digitale Tools wie CAD oder 3D-Druck, um komplexe Bauteile und Strukturen zu entwerfen und zu konstruieren.
- ... entwickeln Software-Programme, um komplexe technische Probleme zu lösen.

*SKALA* Kompetenzvermittlung im Studiengang:

- Studierende erwerben keine bzw. wenige der o.g. Kompetenzen; keine explizite Erwähnung in der Lernzieldefinition.
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition mehrerer Module erwähnt sind (zur Orientierung: 10-30% aller Module im Studiengang).
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition vieler Module erwähnt sowie in deren Prüfungsform berücksichtigt sind (zur Orientierung: >30% aller Module und/oder >5 Leistungspunkte).

### 1.4 Digitales Handeln und Kritisieren

Für die digitalisierte Welt müssen Studierende Informationskompetenzen aufbauen. Dazu zählen z.B. folgende Kompetenzen.

*BEISPIELE* Die Studierenden:

- ... nutzen digitale Medien unter Berücksichtigung von Lizenzen und Urheberrechten.
- ... bewerten digitale Medien unter Berücksichtigung von datenschutz- und sicherheitsrelevanten Themen (z.B. Einhaltung der DSGVO, angemessene Cybersecurity).
- ... bewerten Daten und Quellen (z.B. Arbeiten anderer Studierender, Antworten von KI-Lösungen) auf kritische Art und Weise (belegen z.B. Antworten mit wissenschaftlichen Quellen).

*SKALA* Kompetenzvermittlung im Studiengang:

- Studierende erwerben keine bzw. wenige der o.g. Kompetenzen; keine explizite Erwähnung in der Lernzieldefinition.
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition mehrerer Module erwähnt sind (zur Orientierung: 10-30% aller Module im Studiengang).
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition vieler Module erwähnt sowie in deren Prüfungsform berücksichtigt sind (zur Orientierung: >30% aller Module und/oder >5 Leistungspunkte).

*FREITEXT* Mit Blick auf diese curricularen Lernziele:

Welche aktuellen Stärken, Schwächen oder Herausforderungen im Studiengang sind Ihnen besonders wichtig?

Welche Ziele und Ideen möchten Sie für die Weiterentwicklung des Studiengangs in dieser Hinsicht einbringen?

# Digitale Lehrmethoden & -formate

## 2.1 Aktivierung von Lernenden

Mit digitalen Hilfsmitteln (Medien und Werkzeuge) können Lernprozesse während und außerhalb der Präsenzzeiten effektiv und didaktisch sinnvoll gesteuert und unterstützt werden. Als Studiengang setzen wir digitale Medien ein, um Lernenden zu ermöglichen, sich aktiv und kreativ mit dem Fachinhalt zu beschäftigen.

BEISPIELE:

- > Einsatz digitaler Medien, um tieferes Verständnis des Lernstoffs zu erreichen (z.B. Simulationen, digitale Planspiele, digitale interaktive Skripte)
- > Nutzung von Online-White-Boards zur Bearbeitung von semesterbegleitenden Projektaufgaben, bei der der:die Lehrende die Arbeitsfortschritte im Blick behält und ggf. interveniert
- > Augmented Reality und Virtual Reality: Technologien, die es den Studierenden ermöglichen, sich in virtuellen Welten zu bewegen und komplexe Konzepte visuell und interaktiv zu erleben
- > Einsatz digitaler Medien, um real-weltliche Kontexte zu erschließen (z.B. (Forschungs-)Datensätze aus der Wirtschaft/Wissenschaft, digitale Kommunikation mit Akteur:innen aus Arbeitswelt und Zivilgesellschaft)
- > Gamification: die Verwendung von spielerischen Elementen, um das Lernen zu fördern, indem den Studierenden Anreize geboten werden, um sich aktiv an der Lehrveranstaltung zu beteiligen

SKALA Medieneinsatz im Studiengang:

- Im Studiengang werden keine bis wenige digitale Medien eingesetzt, um Studierende zu aktivieren und Lernprozesse zu unterstützen.
- Von einigen Lehrenden werden digitale Medien gezielt eingesetzt, um Studierende zu aktivieren und Lernprozesse sinnvoll zu unterstützen.
- Digitale Medien werden von den meisten Lehrenden sehr bewusst eingesetzt, um Studierende zu aktivieren und Lernprozesse sinnvoll zu unterstützen.

## 2.2 Selbstgesteuertes Lernen

In der digitalen Welt besteht die Notwendigkeit, sich kontinuierlich selbst mit Hilfe von digitalen Medien weiterzubilden. Um die Studierenden dabei zu unterstützen, Kompetenzen für selbstgesteuertes Lernen zu entwickeln, werden digitale Technologien eingesetzt, um ihr Lernen selbstständig zu planen, zu dokumentieren und zu überwachen.

BEISPIELE

- > digitale Tests zur Selbsteinschätzung inklusive Feedback zur Einschätzung der eigenen Fähigkeiten bereits vor oder in der Veranstaltung
- > begleitete selbstständige digitale Planung von eigenen Lernprozessen für Projektarbeiten oder Teilprüfungen
- > asynchrone Angebote in ILIAS, die die Studierenden selbst nutzen können (z.B. Selbstlernmodule, Aufgabenpools, Lerntagebücher), inklusive Feedback für Studierende (z.B. zur Selbsteinschätzung)
- > explizite Thematisierung der fachdidaktischen Lernstrategien, auch mithilfe von digitalen Medien
- > E-Learning-Module: interaktive Lernprogramme, die den Studierenden ermöglichen, den Lernstoff in ihrem eigenen Tempo zu bearbeiten und ihr Verständnis zu testen
- > Podcasts: Audioaufnahmen von Vorlesungen, Interviews oder Diskussionen, die den Studierenden ermöglichen, den Lernstoff auch unterwegs zu hören
- > Simulationen: digitale Simulationen, die den Studierenden ermöglichen, komplexe Prozesse und Phänomene zu visualisieren und zu verstehen
- > adaptive Lernplattformen: digitale Plattformen, die den Lernprozess individualisieren und an die individuellen Bedürfnisse und Lernstile der Studierenden anpassen

SKALA Digitale Lehrmethoden & -formate im Studiengang:

- Im Studiengang werden keine bis wenige der genannten Lehrmethoden und -formate eingesetzt, um Studierende in der Kompetenzentwicklung für selbstgesteuertes Lernen zu unterstützen.
- Von einigen Lehrenden werden die genannten Lehrmethoden und -formate gezielt eingesetzt, um Studierende in der Kompetenzentwicklung für selbstgesteuertes Lernen zu unterstützen.
- Die genannten Lehrmethoden und -formate werden von den meisten Lehrenden sehr bewusst eingesetzt, um Studierende in der Kompetenzentwicklung für selbstgesteuertes Lernen zu unterstützen

## 2.3 Digitale Lehrmaterialien

Für die Entwicklung von digitalen Kompetenzen braucht es digitale Lehrmaterialien (Aufgabenpools, Simulationen, Videos, Arbeitsblätter etc.). Die Lehrenden unseres Studiengangs benutzen verschiedene Quellen im Internet, um digitale Materialien zu finden und in der Lehre einzusetzen. Sie suchen und vergleichen in unterschiedlichen Portalen verschiedene Lehrmaterialien anhand einer Reihe relevanter Kriterien (z. B. Zuverlässigkeit, Qualität, Eignung, Design, Interaktivität, Attraktivität) und arbeiten zusammen mit Kolleginnen und Kollegen, indem Angebote verschiedener Ressourcen gemeinsam diskutiert, abgewogen und genutzt werden.

BEISPIELE:

- > Open Educational Resources (OER): frei zugängliche Lehrmaterialien, die online verfügbar sind und unter einer offenen Lizenz veröffentlicht wurden, die es den Nutzer:innen erlaubt, die Materialien zu kopieren, zu verändern und zu teilen
- > Lehrende des Studiengangs beteiligen sich aktiv an Austauschformaten bzgl. der digitalen Lehrmaterialien (z.B. Tag der Lehre, Blog-Artikel, Runden mit Kollegen und Kolleginnen...).

SKALA Lehrmaterialien im Studiengang:

- Im Studiengang wird insgesamt gar nicht bis wenig auf externe Quellen für digitale Lehrmaterialien zurückgegriffen.
- Von einigen Lehrenden werden externe Quellen für digitale Lehrmaterialien aktiv für die eigene Lehre herangezogen sowie ihre Qualität hinterfragt und ggf. adaptiert.
- Externe Quellen für digitale Lehrmaterialien werden von den meisten Lehrenden aktiv für die eigene Lehre herangezogen, im Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen reflektiert sowie bei Bedarf adaptiert.

FREITEXT Mit Blick auf die Lehrmethoden und -formate: Welche aktuellen Stärken, Schwächen oder Herausforderungen im Studiengang sind Ihnen besonders wichtig? Welche Ziele und Ideen möchten Sie für die Weiterentwicklung des Studiengangs in dieser Hinsicht einbringen?

# Digitalisierung: Strategie, Kultur, Ressourcen

## 3.1 Digitalisierungsstrategie

Für eine breite und nachhaltige Verankerung von zeitgemäßen Lehr- und Lernangeboten und eine systematische curriculare Einbettung von digitalen Kompetenzen und Inhalten bedarf es einer strategischen Auseinandersetzung (orientiert an den Zielen der Hochschule und des Fachs) und einer gemeinsam getragenen Vision von Studium und Lehre im digitalen Zeitalter. Als Fachbereich/Studiengangleitung haben wir eine klare Vorstellung davon, was die Digitalisierung für uns, unsere Absolvent:innen und unsere Lehre bedeutet und eine Digitalisierungsstrategie entwickelt.

BEISPIELE:

- > *Es ist geklärt, was mit der Digitalisierung erreicht werden soll (bspw. bessere Qualität, mehr Flexibilität, Ansprache neuer Zielgruppen, Internationalisierung usw.).*
- > *Es gibt eine Strategie aus Vision/Leitbild mit Handlungsfeldern/Zielen und klar definierten Maßnahmen, die teilweise bis auf Studiengangsebene heruntergebrochen sind.*
- > *Die Strategie berücksichtigt die Rolle der Digitalisierung auf dem zukünftigen Arbeitsmarkt unserer Absolvent:innen.*
- > *Es gibt ein gemeinsames Verständnis zum Zusammenspiel von Online-Lehre, Lehre vor Ort und Blended Learning/ hybrider Lehre sowie zu synchronem und asynchronem Lernen, das in Form von Richtlinien/Standards schriftlich festgehalten wurde.*
- > *Die Strategie ist im gesamten Fachbereich abgestimmt und bekannt.*

SKALA Digitalisierungsstrategie:

- Es gibt bei uns weder für den Fachbereich noch für den Studiengang eine Digitalisierungsstrategie.
- Wir haben eine Digitalisierungsstrategie. Sie wird aber im Hinblick auf Ziele und Maßnahmen nicht konkret genug oder aus anderen Gründen (noch) nicht umgesetzt.
- Wir haben eine klare Digitalisierungsstrategie, deren Ziele teilweise bis auf die Studiengangsebene heruntergebrochen sind und an deren Umsetzung aktiv gearbeitet wird.

## 3.2 Innovationskultur

Voraussetzung für Innovationsprozesse in der Digitalisierung von Studium und Lehre ist eine Fachbereichskultur, die Räume und Anreize hierzu schafft und alle Beteiligten auf die gemeinsamen Veränderungsziele hin orientiert. Als Fachbereich/Studiengang pflegen wir eine digitale Innovationskultur.

Beispiele:

- > *Wir ermöglichen digitale Experimente, haben Anreize geschaffen, Neues auszuprobieren, evaluieren Neuerungen systematisch und lernen im Austausch voneinander.*
- > *Wir haben Prozesse zur Verstetigung erfolgreicher Pilotmodelle etabliert.*
- > *Besondere Leistungen werden bspw. bei der internen Kommunikation, bei formalen Anlässen oder in der Außenkommunikation wertgeschätzt.*

SKALA Innovationen:

- Wir halten in der Regel an Bewährtem fest oder übernehmen vor allem solche digitalen Innovationen, die bereits juristisch geprüft sind und/oder von zentralen Stellen bereitgestellt werden.
- Digitale Innovationen werden von Einzelpersonen angestoßen, entwickelt und ausprobiert.
- Wir leben eine digitale Innovationskultur. Wir ermöglichen digitale Experimente, haben Anreize geschaffen, Neues auszuprobieren, evaluieren Neuerungen systematisch und lernen im Austausch voneinander.

## 3.3 Lehrkompetenzentwicklung

Digitalisierung ist im stetigen Wandel, daher braucht es eine fortwährende Weiterentwicklung/Aktualisierung der eigenen Kompetenzen. In unserem Studiengang entwickeln die Lehrenden ihre digitalen Kompetenzen weiter, evaluieren ihre Lehre und suchen sich gezielt Weiterbildungsmöglichkeiten für digitale Kompetenzen. Im Kollegium gibt es einen informellen Austausch und zusätzlich eigenständige Formate, um sich in strukturierter Art und Weise konstruktiv auszutauschen.

BEISPIELE:

- > *Es werden Weiterbildungen genutzt (Hochschulforum Digitalisierung, hdw-nrw, HD@DH.nrw).*
- > *Es werden vorhandene Evaluationsinstrumente und eigene Lösungen (z.B. ILIAS Reviews) von Lehrenden genutzt.*
- > *Es werden Professor:innenrunden, FBR-Sitzungen etc. genutzt, um einen gezielten Austausch zu ermöglichen.*
- > *Wir laden Referent:innen zu Fachbereichsveranstaltungen zum Thema Digitalisierung und Lehre ein.*
- > *Es gibt informelle Gelegenheiten zum Austausch über die eigene Lehre (z.B. Kaffeerunden).*

SKALA Lehrkompetenzentwicklung:

- Weiterbildung der digitalen Kompetenzen machen die Professor:innen bei uns in der Regel in Eigenverantwortung.
- Zusätzlich zur Weiterbildung in Eigenverantwortung organisieren Fachbereichs- und/oder Studiengangleitung weitere Angebote/Workshops.
- Neben Weiterbildung in Eigenverantwortung und gemeinsamer Angebote/Workshops tauschen wir uns regelmäßig in strukturierten Formaten zu digitalen Kompetenzen aus.

**FREITEXT** Mit Blick auf Ihre Einschätzung zu Strategie, Kultur und Ressourcen:

Welche aktuellen Stärken, Schwächen oder Herausforderungen im Studiengang sind Ihnen besonders wichtig?

Welche Ziele und Ideen möchten Sie für die Weiterentwicklung des Studiengangs in dieser Hinsicht einbringen?



# Nachhaltigkeit

## Nachhaltigkeit: Curriculare Lernziele

### 4.1 Mit Spannungsfeldern umgehen

Studierende benötigen neben einer fundierten Kenntnis der einzelnen Ziele nachhaltiger Entwicklung die Kompetenz, multiple Kriterien an die Bewertung von Lösungen anzulegen, um sich widersprechende Interessen auszutariieren, die sich zwischen den SDGs ergeben. Hierzu lernen sie im Studium nicht nur die relevanten SDGs kennen, sondern befassen sich beispielsweise mit nachfolgenden Spannungsfeldern – *BEISPIELE*:

- > *wirtschaftliches Wachstum vs. soziale Gerechtigkeit*
- > *Ökonomie vs. Ökologie*
- > *Ressourceneinsatz für Nahrungsmittelproduktion vs. Ressourceneinsatz für Energiegewinnung*
- > *Outsourcing der Produktion zur Kosteneinsparung vs. Umweltbelastung oder Ausbeutung*

Inwieweit sind den Lehrenden die SDGs und die Spannungsfelder bekannt und inwieweit werden sie in den Lehrveranstaltungen des Studiengangs entsprechend thematisiert?

#### SKALA Thematisierung der SDGs

- Die SDGs sowie die zugehörigen Spannungsfelder werden im Studiengang nur in einzelnen Modulen explizit thematisiert (<10% aller Module).
- Die SDGs sowie die zugehörigen Spannungsfelder werden im Studiengang in einem relevanten Teil der Module explizit thematisiert (10-30% aller Module).
- Die SDGs sowie die zugehörigen Spannungsfelder werden im Studiengang in vielen Modulen explizit thematisiert (>30% aller Module).

### 4.2 Systemisch analysieren

Für die Bildung für Nachhaltige Entwicklung müssen Studierende lernen, ganzheitlich zu denken. Dazu zählen z.B. die folgenden Kompetenzen. Inwieweit werden diese im Studiengang vermittelt?

#### BEISPIELE Studierende ...

- ... erkennen sozial-ökologische Ungerechtigkeit.
- ... verstehen, dass es Interessenskonflikte zwischen den Zielen nachhaltiger Entwicklung gibt.
- ... erwerben die Fähigkeit, komplexe Systeme zu analysieren.
- ... erkennen Zusammenhänge und Abhängigkeiten in solchen Systemen.
- ... verstehen die Erde als Gesamtsystem mit grenzübergreifenden ökologischen und sozialen Wechselwirkungen sowie historisch-politisch gewachsenen Strukturen.

#### SKALA Ganzheitliche Kompetenzen erwerben:

- Studierende erwerben keine bzw. wenige der o.g. Kompetenzen; keine explizite Erwähnung in der Lernzieldefinition.
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition mehrerer Module erwähnt sind (zur Orientierung: 10-30% aller Module im Studiengang).
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition vieler Module erwähnt sowie in deren Prüfungsform berücksichtigt sind (zur Orientierung: >30% aller Module und/oder >5 Leistungspunkte).

### 4.3 Probleme zukunftsorientiert lösen

Für die Bildung für Nachhaltige Entwicklung müssen Studierende fähig sein, Probleme zukunftsorientiert zu lösen. Dazu zählen z.B. die folgenden Kompetenzen. Inwieweit werden diese im Studiengang vermittelt?

#### BEISPIELE Studierende ...

- ... können mit Risiken und Veränderungen umgehen/diese reflektiert in Entscheidungen berücksichtigen.
- ... können mehrere Szenarien für zukünftige Entwicklungen ableiten und evaluieren.
- ... sind fähig, die Konsequenzen von Handlungen zu bewerten.
- ... haben die übergeordnete Fähigkeit, verschiedene Problemlösungsansätze auf komplexe Probleme anzuwenden.
- ... können tragfähige, inklusive und gerechte Lösungen entwickeln.
- ... suchen nach partizipativen Ansätzen zur Lösung von Problemen.

#### SKALA Problemlösekompetenzen der Studierenden:

- Studierende erwerben keine bzw. wenige der o.g. Kompetenzen; keine explizite Erwähnung in der Lernzieldefinition.
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition mehrerer Module erwähnt sind (zur Orientierung: 10-30% aller Module im Studiengang).
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition vieler Module erwähnt sowie in deren Prüfungsform berücksichtigt sind (zur Orientierung: >30% aller Module und/oder >5 Leistungspunkte).

### 4.4 Grundlagen unseres Handelns verstehen, hinterfragen und demokratisch handeln

Um nachhaltige Entwicklung zu gestalten, müssen Studierende die normativen Grundlagen unseres Handelns verstehen und demokratisch handeln. Dazu zählen z.B. die folgenden Kompetenzen. Inwieweit werden diese im Studiengang vermittelt?

#### BEISPIELE Studierende ...

- ... kennen die ethischen Grundwerte des angestrebten Berufsfeldes und setzen sich damit auseinander.
- ... erwerben die Fähigkeit, Wertvorstellungen, Praktiken und Meinungen kritisch zu hinterfragen.
- ... sind in der Lage, eigene Werte, Wahrnehmungen und Handlungen zu reflektieren.
- ... sind in der Lage, nachhaltigkeitsbezogene Werte, Prinzipien und Ziele im Kontext von Interessenkonflikten und notwendigen Kompromissen, von unsicherem Wissen und Widersprüchen zu verhandeln.
- ... verstehen die Demokratie als Wert und als Konzept.
- ... kennen und nutzen die Möglichkeiten demokratischer Teilhabe, um an Prozessen gesellschaftlicher Transformation mitzuwirken.

#### SKALA Handlungskompetenzen der Studierenden:

- Studierende erwerben keine bzw. wenige der o.g. Kompetenzen; keine explizite Erwähnung in der Lernzieldefinition.
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition mehrerer Module erwähnt sind (zur Orientierung: 10-30% aller Module im Studiengang).
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition vieler Module erwähnt sowie in deren Prüfungsform berücksichtigt sind (zur Orientierung: >30% aller Module und/oder >5 Leistungspunkte).

**FREITEXT** Mit Blick auf diese curricularen Lernziele:

Welche aktuellen Stärken, Schwächen oder Herausforderungen im Studiengang sind Ihnen besonders wichtig?

Welche Ziele und Ideen möchten Sie für die Weiterentwicklung des Studiengangs in dieser Hinsicht einbringen?

## Nachhaltigkeit: Lehrmethoden & -formate

### 5.1 Verzahnung von Lehre & Forschung/Praxis & Theorie

Die Verzahnung von Lehre und Forschung, von Theorie und Praxis ist ein weiteres wichtiges Feld für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Inwieweit wird dieses im Studiengang berücksichtigt?

**BEISPIELE:**

- > Praxisprojekte in Unternehmen
- > Praktika aus Betrieben werden anerkannt
- > Auftragsforschung als Projekte im Rahmen der Lehre
- > Service Learning, d.h. gesellschaftliche Probleme (für Akteur:innen außerhalb der Hochschule) zusammen mit Studierenden lösen
- > Exkursionen/Messebesuche

**SKALA**

- Es werden keine genannten Aspekte im Studiengang berücksichtigt. Den Lehrenden ist die Bedeutung dieser Aspekte nicht bewusst.
- Es werden mehrere der genannten Aspekte im Studiengang berücksichtigt. Den Lehrenden ist die Bedeutung bewusst und diese werden explizit thematisiert. Mehrere Module (10-30% aller Module im Studiengang)
- Viele bis alle der genannten Aspekte sind im Studiengang berücksichtigt und werden proaktiv nach außen getragen. Viele Module (> 30% aller Module)

### 5.2 Inter- und Transdisziplinarität

Ein wichtiger Aspekt für die Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, den Mehrwert von Inter- und Transdisziplinarität zu erkennen. Inwieweit wird das in diesem Studiengang ermöglicht?

**BEISPIELE:**

- > Verzahnung von Lehrveranstaltungen über Lehrgebiete hinaus
- > Lehrveranstaltungen mit anderen Fachbereichen
- > Kooperationen mit anderen Lehrgebieten/Fachbereichen in Form von Projekten
- > Interdisziplinäre Projekte/Praktika im Studium
- > Interdisziplinäre Ringvorlesungen
- > Interdisziplinäre Exkursionen
- > Gesellschaftsdialog

**SKALA**

- Studierende haben keine Möglichkeit, den Mehrwert von Inter- und Transdisziplinarität zu erfahren. Keine/kaum entsprechende Angebote. Nur wenige Module (< 10%)
- Studierende haben die Möglichkeit, den Mehrwert von Inter- und Transdisziplinarität zu erfahren. Einige entsprechende Angebote. Mehrere Module (10-30% aller Module im Studiengang)
- Studierende haben viele Gelegenheiten, den Mehrwert von Inter- und Transdisziplinarität zu erfahren. Viele entsprechende Angebote. Viele Module (> 30% aller Module)

## 5.3 Gelebte Nachhaltigkeit

Wird Nachhaltigkeit nicht nur gelehrt, sondern auch in den Modulen gelebt?

**Beispiele:**

- > Übungen werden digital gestellt und bearbeitet
- > papierlose Prüfungen, Protokolle und Abschlussarbeiten
- > reflektierte Nutzung elektronischer Medien (Datenmengen reduzieren, „traffic“ begrenzen)
- > Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Exkursionen
- > Wertigkeit von (Arbeits-)Material bewusst machen
- > Materialverschwendung
- > Herkunft, ökologischer Fußabdruck
- > Produktion (Kinderarbeit, Rohstoffe, ...)

**SKALA**

- Es werden keine genannten Aspekte im Studiengang berücksichtigt. Lehrenden ist die Bedeutung dieser Aspekte nicht bewusst.
- Es werden mehrere der genannten Aspekte im Studiengang berücksichtigt. Den Lehrenden ist die Bedeutung bewusst und diese werden explizit thematisiert.
- Viele bis alle der genannten Aspekte sind im Studiengang berücksichtigt und werden proaktiv nach außen getragen.

**FREITEXT** Mit Blick auf die Lehrmethoden und -formate:

Welche aktuellen Stärken, Schwächen oder Herausforderungen im Studiengang sind Ihnen besonders wichtig?

Welche Ziele und Ideen möchten Sie für die Weiterentwicklung des Studiengangs in dieser Hinsicht einbringen?

## Nachhaltigkeit: Strategie, Kultur, Ressourcen

### 6.1 Nachhaltigkeitsstrategie

Die Vermittlung von Kompetenzen für die Lösung aktueller und zukünftiger Probleme funktioniert nicht auf der Ebene einer einzelnen Lehrveranstaltung.

Hat der Fachbereich eine dezidierte Strategie, um Bildung für Nachhaltige Entwicklung in den Curricula zu verankern?

**BEISPIELE:**

- > AG Nachhaltigkeit
- > Visionspapier
- > Fachbereichsentwicklungsplan
- > Nachhaltigkeitsbericht

**SKALA**

- Es gibt bei uns weder für den Fachbereich noch für den Studiengang eine Nachhaltigkeitsstrategie.
- Wir haben eine Nachhaltigkeitsstrategie. Sie wird aber im Hinblick auf Ziele und Maßnahmen nicht konkret genug oder aus anderen Gründen (noch) nicht umgesetzt.
- Wir haben eine klare Nachhaltigkeitsstrategie, deren Ziele teilweise bis auf die Studiengangsebene heruntergebrochen sind und an deren Umsetzung aktiv gearbeitet wird.

## 6.2 Förderung trans- & interdisziplinärer Lehre

Nachhaltige Entwicklung lebt davon, dass transformative Prozesse nicht nur an der Hochschule erarbeitet, sondern in Praxis und Gesellschaft kommuniziert und umgesetzt werden. Dies erfordert, dass Studierende mit Akteur:innen außerhalb der FH Aachen transdisziplinär zusammenarbeiten.

Fördert der Fachbereich aktiv konkrete Bestrebungen, transdisziplinäre Lehrveranstaltungen anzubieten bzw. werden Kooperationen mit Akteur:innen außerhalb der Hochschule gefördert?

BEISPIELE:

- > *strategische Partnerschaften mit öffentlichen und privaten Trägern und Einrichtungen*
- > *Absprachen/Kooperationen mit anderen Fachbereichen hinsichtlich Abschlussarbeiten, curricularer Bestandteile etc.*
- > *Angebot von Service-Learning-Projekten*
- > *Unterstützung/Erleichterung bei Stunden- & Raumplanung*
- > *finanzielle Ressourcen/Förderung*

SKALA

- Nein.
- Ja, der Fachbereich unterstützt vereinzelte Bestrebungen anlassbezogen nach Bedarf.
- Ja, der Fachbereich fördert strategisch und aktiv transdisziplinäre Lehrformate.

## 6.3 Austausch über SDGs

Nachhaltigkeit im Sinne der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (UN) betreffen alle Bereiche unseres Lebens und damit auch alle Studiengänge der FH Aachen (z.B. Klimawandel & nachhaltige Nutzung der Lebensgrundlagen, Wohlstand & Gesundheit, hochwertige Bildung & Stärkung der Selbstbestimmung der Menschen). Gibt es am Fachbereich einen Diskurs über die Ziele nachhaltiger Entwicklung sowie deren Implementierung in die Lehre?

BEISPIELE:

- > *im Rahmen von FBR-Sitzungen*
- > *Gespräche von Kolleginnen und Kollegen*
- > *FB-eigenen Arbeitskreisen, Strategiesitzungen o.ä.*

SKALA

- Nein.
- Ja, dieser findet aber eher informell oder selten statt.
- Ja, dieser findet koordiniert und regelmäßig statt.

## 6.4 Nachhaltiges Handeln an der FH Aachen

Die FH Aachen unternimmt entsprechend ihrer Nachhaltigkeitsstrategie Anstrengungen für Energie-, Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie nachhaltigkeitsorientiertes Arbeiten in den Bereichen Bau und Betrieb der FH-eigenen Gebäude, Mobilität, Digitalisierung, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Beschaffung. Weiterhin fokussiert werden die Bereiche Diversität, Gleichstellung und Familiengerechte Hochschule, wie es der Nachhaltigkeitsbericht der Hochschule dokumentiert.

Wie wird die Umsetzung dieser Bestrebungen am Fachbereich empfunden?

BEISPIELE:

- > *Investitionen in Energieversorgungsinfrastruktur, Anlagentechnik und Gebäudehülle (energieeffiziente Geräte und Lichttechnik, regelbare Heizkörper, intelligente und energieoptimierte Gebäudeautomatisierung)*
- > *Maßnahmen zur Unterstützung einer CO2-neutralen Mobilität zum Arbeitsplatz*
- > *Einführung von Systemen für Wissens- und Dokumentenmanagement*
- > *Ausstattung der Mitarbeitenden mit langlebiger, qualitativ hochwertiger Hardware für ortsungebundenes Arbeiten und Implementierung softwaregestützter Kommunikation*
- > *Maßnahmen gegen Diskriminierung oder zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. Kinderbetreuung, familiengerechte Arbeitszeitenregelungen)*

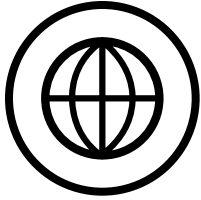
SKALA

- Die Ansprüche der Hochschule an Nachhaltiges Handeln werden im „Alltag“ des Fachbereichs nicht erfüllt.
- Die Ansprüche der Hochschule an Nachhaltiges Handeln werden im „Alltag“ des Fachbereichs teilweise erfüllt.
- Die Ansprüche der Hochschule an Nachhaltiges Handeln werden im „Alltag“ des Fachbereichs überwiegend erfüllt.

FREITEXT Mit Blick auf Ihre Einschätzung zu Strategie, Kultur und Ressourcen:

Welche aktuellen Stärken, Schwächen oder Herausforderungen im Studiengang sind Ihnen besonders wichtig?

Welche Ziele und Ideen möchten Sie für die Weiterentwicklung des Studiengangs in dieser Hinsicht einbringen?



# Internationalisierung

## Internationalisierung: Curriculare Lernziele

### 7.1 Spracherwerb

Können (Fremd-)Sprachkompetenzen im Rahmen des Curriculums erworben oder ausgebaut werden?

Folgende Frage dient als Anregung zur Beantwortung:

Gibt es für Studierende (incoming, outgoing, degree seeking, ...) die Möglichkeit, spezifische (Fremd-)Sprachkompetenzen zu erwerben oder zu vertiefen?

BEISPIELE:

- > Fremdsprachkurse
- > Technisches Englisch
- > Deutsch als Fremdsprache
- > Technisches Deutsch
- > fremdsprachige Vorlesungen

SKALA

- Studierende erwerben keine zusätzlichen Sprachkompetenzen; keine explizite Erwähnung in der Lernzieldefinition. Keine Leistungspunkte
- Studierende können Sprachkompetenzen im Rahmen verschiedener Angebote erwerben. Sie sind auch explizit in der Lernzieldefinition erwähnt. Mehrere Leistungspunkte ( $\leq 5$  LP)
- Studierende erwerben Sprachkompetenzen im Rahmen verschiedener Angebote. Ihr Erwerb ist explizit in der Lernzieldefinition erwähnt und in der Prüfungsform berücksichtigt. Viele Leistungspunkte ( $> 5$  LP)

### 7.2 Ambiguitätstoleranz und Intercultural Awareness

Um das Ziel einer gemeinsamen, inklusiven und respektvollen Gesellschaft zu fördern, brauchen Studierende Ambiguitätstoleranz und Intercultural Awareness. Dazu zählen z.B. die folgenden Kompetenzen. Inwieweit werden diese im Studiengang vermittelt?

BEISPIELE Studierende ...

- ... bauen umfassendes kulturelles Wissen über Deutschland oder über andere Kulturkreise auf.
- ... sind in der Lage, ihre eigenen Annahmen und Vorurteile zu hinterfragen
- ... verstehen, dass verschiedene Kulturen unterschiedliche Werte, Verhaltensweisen und Weltanschauungen haben, auch in der Ausdrucksweise von Emotionen.
- ... verstehen die Auswirkungen, die kulturelle Unterschiede auf die Kommunikation, Zusammenarbeit und Beziehungen zwischen Menschen haben können.
- ... respektieren die kulturellen Unterschiede.

SKALA

- Studierende erwerben keine bzw. wenige der o.g. Kompetenzen; keine explizite Erwähnung in der Lernzieldefinition
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition mehrerer Module erwähnt sind (zur Orientierung: 10-30% aller Module im Studiengang).
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition vieler Module erwähnt sowie in deren Prüfungsform berücksichtigt sind (zur Orientierung:  $>30\%$  aller Module und/oder  $>5$  Leistungspunkte).

### 7.3 Handlungsfähigkeit in interkulturellen Situationen

Durch die Globalisierung und einen zunehmend interkulturellen Arbeitsmarkt brauchen Studierende Handlungsfähigkeit in interkulturellen Zusammenhängen, um effektiv in Teams zu interagieren. Dazu zählen z.B. die folgenden Kompetenzen. Inwieweit werden diese im Studiengang vermittelt?

BEISPIELE Studierende ...

- ... können mit mehrdeutigen Situationen und Informationen umgehen.
- ... sind in der Lage, sich an unterschiedliche kulturelle Kontexte anzupassen und angemessene Verhaltensweisen und Kommunikationsformen zu verwenden.
- ... können kulturelle Barrieren überwinden und Konflikte lösen.

SKALA

- Studierende erwerben keine bzw. wenige der o.g. Kompetenzen; keine explizite Erwähnung in der Lernzieldefinition
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition mehrerer Module erwähnt sind (zur Orientierung: 10-30% aller Module im Studiengang).
- Studierende erwerben mehrere der o.g. Kompetenzen, die auch explizit in der Lernzieldefinition vieler Module erwähnt sowie in deren Prüfungsform berücksichtigt sind (zur Orientierung:  $>30\%$  aller Module und/oder  $>5$  Leistungspunkte).

### 7.4 Studienbezogene Auslandserfahrungen

In einer zunehmend globalisierten Arbeitswelt ist es für Hochschulabsolvent:innen von großem Vorteil, auf Auslandserfahrungen während der Studienzeit zurückgreifen zu können. Studienbezogene Auslandserfahrungen geben Gelegenheit, fremde Hochschulkulturen kennenzulernen, Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und interkulturelles Verständnis hinzuzugewinnen.

Wird Auslandsmobilität im Curriculum gefördert?

BEISPIELE:

- > *Auslandssemester*
- > *Auslandspraktika*
- > *„Summer Schools“*
- > *Mobility Window*
- > *ERASMUS+ BIP*
- > *Anerkennung von Auslandserfahrungen*

SKALA

- Nein, im Curriculum findet Auslandsmobilität keine/kaum Berücksichtigung.
- Ja, es gibt Angebote, mit einer geringen Anzahl an Partnerhochschulen oder Plätzen.
- Ja, es gibt Angebote für alle interessierten Studierenden mit einer Bandbreite attraktiver Partnerhochschulen.



**FREITEXT** Mit Blick auf diese curricularen Lernziele:

Welche aktuellen Stärken, Schwächen oder Herausforderungen im Studiengang sind Ihnen besonders wichtig?

Welche Ziele und Ideen möchten Sie für die Weiterentwicklung des Studiengangs in dieser Hinsicht einbringen?

## Internationalisierung: Lehrmethoden & -formate

### 8.1 Internationale Bezüge & Perspektiven

Wird in der Lehre auf internationale fachliche Aspekte eingegangen und/oder werden internationale Quellen berücksichtigt?

Folgende Fragen dienen als Anregung zur Beantwortung:

- > *Wird in Lehrveranstaltungen Bezug auf Gegebenheiten im Ausland genommen?*
- > *Gibt es konkrete internationale Bezüge/ Anwendungsbeispiele bei den Lehrinhalten?*
- > *Ist bei den Inhalten der Lehrveranstaltungen in diesem Studiengang der Aspekt der Internationalisierung (falls möglich) ausreichend berücksichtigt?*
- > *Werden Gastdozierende eingeladen, die eine neue internationale fachliche Perspektive in die Lehrinhalte oder neue Inhalte einbringen?*

SKALA

- Nein, internationale fachliche Aspekte spielen im Curriculum keine Rolle.
- Ja, das Curriculum adressiert internationale fachliche Aspekte, aber es existiert noch Potenzial, dieses Angebot zu ergänzen und auszubauen.
- Ja, das Curriculum adressiert internationale fachliche Aspekte in gutem Umfang. Es existiert aktuell kein Handlungsbedarf, dieses Thema weiter auszubauen.

### 8.2 Interkulturelle & Internationale Formate

Werden Lehrmethoden und -formate eingesetzt, die gezielt das internationale und interkulturelle Potenzial der Studierenden thematisieren und fördern?

Folgende Fragen dienen als Anregung zur Beantwortung:

- > *Werden gezielt nationale und internationale Studierende in Lehrveranstaltungen gemischt, z.B. in Praktika und Übungen?*
- > *Gibt es gemeinsame Projektarbeiten mit nationalen/internationalen Studierenden?*
- > *Gibt es darüber hinaus weitere Austauschformate, z.B. gemeinsame Lehrveranstaltungen (virtuell oder physisch)?*
- > *Gibt es Lehrformate, die die internationale Zusammenarbeit fördern, z.B. kooperative Seminare mit ausländischen Hochschulen?*
- > *Werden Lehrformate eingesetzt, die partizipatives Lernen und kulturellen Austausch und Integration der Studierenden fördern?*

SKALA

- Nein, ein internationales/interkulturelles Potenzial der Studierenden wird bei den Lehrmethoden und -formaten in der Regel nicht gewinnbringend berücksichtigt.
- Ja, es werden gezielt Lehrmethoden und -formate eingesetzt, die speziell die internationale/interkulturelle Zusammensetzung der Studierenden berücksichtigen, aber es existiert noch Potenzial, diese Methoden zu ergänzen und auszubauen.
- Ja, es werden Lehrmethoden und -formate eingesetzt, die speziell die internationale/interkulturelle Zusammensetzung der Studierenden berücksichtigen. Die eingesetzten Methoden sind etabliert und werden angewendet. Es existiert aktuell kein Handlungsbedarf, dieses Thema weiter auszubauen.

## 8.3 Internationaler Zugang zum Lehrangebot

Existieren Lehrangebote, die gezielt auch für internationale Studierende zugänglich gemacht werden?

Folgende Fragen dienen als Anregung zur Beantwortung:

- > *Werden Lehrveranstaltungen als „Open Educational Resources“ zur Verfügung gestellt, idealerweise auf Englisch?*
- > *Werden MOOCs angeboten und durchgeführt?*
- > *Werden Lehrinhalte und Module in Kooperation mit internationalen (Partner-) Hochschulen konzipiert, entwickelt und/oder umgesetzt?*
- > *Werden Formate an internationalen (Partner-) Hochschulen exportiert? (z.B. Summer School)*

SKALA

- Nein, es gibt derzeit keine Angebote, die speziell auf internationale Studierende abzielen.
- Ja, es gibt Angebote, bei denen speziell auch auf das Ansprechen von internationalen Studierenden geachtet wird, aber es könnten noch weitere derartige Lehrveranstaltungen durchgeführt werden.
- Ja, bei den Angeboten wird speziell auf das Ansprechen auch von internationalen Studierenden geachtet und das Angebot wird von internationalen Studierenden genutzt. Es existiert aktuell kein Handlungsbedarf, dieses Thema weiter auszubauen.

## 8.4 Berücksichtigung interkultureller Gegebenheiten in der Lehre

Berücksichtigen die Lehrenden bewusst interkulturelle Gegebenheiten im Rahmen der Lehrveranstaltungen?

Folgende Fragen dienen als Anregung zur Beantwortung:

- > *Werden internationale Studierende, die aufgrund ihres kulturellen Hintergrundes eher gewohnt sind, keine Rückfragen zu stellen und Aussagen von Dozierenden nicht zu hinterfragen, zur aktiveren Mitarbeit angeregt?*
- > *Werden interkulturelle Unterschiede, wie z.B. Gestik, Mimik oder Respekt vor Lehrpersonen, im Rahmen von Gruppenarbeiten der Studierenden (Praktika, Projekte) thematisiert bzw. diese Aspekte in Aufgabenstellungen integriert?*
- > *Setzen die Lehrenden diese Aspekte selber (auf Basis von vorher besuchten interkulturellen Trainings) gezielt in Ihren Lehrveranstaltungen bzw. Vorlesungen ein?*

SKALA

- Nein, interkulturelle Aspekte werden inhaltlich weder in den Lehrveranstaltungen noch von den Lehrenden berücksichtigt.
- Ja, interkulturelle Aspekte werden in Lehrveranstaltungen z.B. im Rahmen von Gruppen- oder Projektarbeiten mit eingebaut. Auch die Lehrenden thematisieren bzw. berücksichtigen diese Aspekte im Rahmen der Lehre. Es könnten aber noch weitere Aspekte bzw. weitere Lehrveranstaltungen von dieser Thematik profitieren.
- Ja, interkulturelle Aspekte werden in Lehrveranstaltungen z.B. im Rahmen von Gruppen- oder Projektarbeiten mit eingebaut. Auch die Lehrenden thematisieren bzw. berücksichtigen diese Aspekte im Rahmen der Lehre. Es existiert aktuell kein Handlungsbedarf, dieses Thema weiter auszubauen.

**FREITEXT** Mit Blick auf die Lehrmethoden und -formate:

Welche aktuellen Stärken, Schwächen oder Herausforderungen im Studiengang sind Ihnen besonders wichtig?

Welche Ziele und Ideen möchten Sie für die Weiterentwicklung des Studiengangs in dieser Hinsicht einbringen?

# Internationalisierung: Strategie, Kultur, Ressourcen

## 9.1 Internationalisierungsstrategie

Folgt der Studiengang einer eigenen Internationalisierungsstrategie? Ist diese kohärent mit der Fachbereichs-/Hochschulstrategie?

BEISPIELE:

- > Im Zentrum der Internationalisierungsstrategie der FH Aachen steht die Absicht,
- > herausragende internationale Wissenschaftler:innen und Studierende zu rekrutieren,
- > ihnen an der Hochschule optimale Rahmenbedingungen für Forschung, Studium und Lehre zu bieten
- > sie auf die Anforderungen eines globalen, kompetitiven Wissenschafts- und Arbeitsmarktes vorzubereiten, sowie hierzu
- > Kooperationen mit ausländischen Hochschulen einzugehen

SKALA

- Nein, keine explizite Strategie
- Ja, aber die Strategie ist nicht konkret oder nicht mit der Fachbereichs-/Hochschulstrategie abgestimmt
- Ja, eine konkrete Strategie ist vorhanden und mit der Fachbereichs-/Hochschulstrategie abgestimmt

## 9.2 Förderung & Unterstützung von Auslandsmobilität

Werden Auslandsaufenthalte der Studierenden und Mitarbeiter:innen durch Informations- und Beratungsangebote vorbereitet/unterstützt?

Folgende Fragen dienen als Anregung zur Beantwortung:

- > Wird das *Betreuungsangebot des Akademischen Auslandsamts in Anspruch genommen?*
- > *Gibt es weitere regelmäßige Veranstaltungen, die über die Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte informieren oder auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiten (z.B. Leben außerhalb der Hochschule)?*
- > *Existieren z.B. Angebote zur Planung, Erstellung oder Anerkennung von Learning Agreements?*

SKALA

- Nein, für Studierende oder Mitarbeiter:innen existieren keine Angebote zur Vorbereitung/Unterstützung von Auslandsaufenthalten.
- Ja, es existieren Angebote zur Vorbereitung/Unterstützung von Auslandsaufenthalten, aber es existiert noch Potenzial, dieses Angebot zu ergänzen und auszubauen.
- Ja, das Thema Vorbereitung/Unterstützung von Auslandsaufenthalten ist in gutem Umfang adressiert. Es existiert aktuell kein Handlungsbedarf, dieses Thema weiter auszubauen.

## 9.3 Willkommenskultur

Werden gezielte Maßnahmen in Ihrem Studiengang ergriffen, die zur Etablierung einer Willkommenskultur beitragen und die spezifischen Bedürfnisse der internationalen Studierenden, Mitarbeiter:innen und Wissenschaftler:innen im Studiengang adressieren?

Nur wenn ausländische Studierende sowie Wissenschaftler:innen sich wirklich angenommen fühlen - und das in allen Lebensbereichen auch außerhalb der Hochschule - kann Integration gelingen. Eine gelungene Integration in das Hochschulleben und in Deutschland ist förderlich für den Verbleib in Deutschland und damit für die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften. Neben Professor:innen sowie

den wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen kommt bei der Etablierung einer Willkommenskultur auch dem Verwaltungspersonal eine Schlüsselfunktion zu.

BEISPIELE:

- > Onboarding
- > Paten-Programm/Buddy-Programm
- > Willkommensveranstaltung für Mitarbeiter:innen
- > Willkommensveranstaltungen für internationale Studierende („Welcome Week“)
- > soziale Einbindung (Kontakt zu deutschen Studierenden/Mitarbeiter:innen)
- > Unterstützung beim Leben außerhalb der Hochschule und Einführung in Kultur und Rahmenbedingungen (Verhaltensweisen, Organisatorisches wie GEZ, etc.)
- > Angebote zum Spracherwerb (z.B. Technisches Deutsch/Englisch)
- > Berücksichtigung ausreichender Fremdsprachenkenntnisse bei der Auswahl der Lehrenden und Mitarbeiter:innen

SKALA

- Nein, es gibt keine derartigen Angebote.
- Ja, es gibt vereinzelte isolierte Angebote und es besteht noch Handlungsbedarf.
- Ja, es gibt mehrere koordinierte Angebote und es besteht kein Handlungsbedarf.

## 9.4 Lehrkompetenzentwicklung

Werden in Ihrem Fachbereich und Studiengang Maßnahmen ergriffen, um den Professor:innen und Mitarbeiter:innen das nötige Wissen in den Bereichen des interkulturellen Arbeitens, der Diversity und Ethik zu vermitteln?

Die Internationalisierung der Hochschulbildung steht unter dem Einfluss der Globalisierung unserer Volkswirtschaften und Gesellschaften sowie der zunehmenden Bedeutung von Wissen. Sie beruht auf einer dynamischen Kombination aus politischen, wirtschaftlichen, soziokulturellen und akademischen Erwägungen, die sich immer wieder ändern.

Angesichts globaler und lokaler Herausforderungen ist ein fundamentaler Wandel unserer Wertesysteme und Lebensstile notwendig. Kritisches Denken, die Auseinandersetzung mit Verantwortung und Ethik sowie die Entwicklung einer kulturellen Sichtweise gehören zu den Schlüsselkompetenzen, die bei der Einstellung von Hochschulabsolvent:innen in der Wirtschaft und vielen anderen Bereichen von großer Bedeutung sind. Die Lehrenden und Mitarbeiter:innen des Fachbereichs/Studiengangs müssen diese Kompetenzen vermitteln können und agieren selbst als Vorbild.

BEISPIELE:

- > Fort-/Weiterbildungen, Workshops, Coachings
- > Gesprächskreise zur Reflexion der eigenen Lehre, eigener Biases
- > Arbeitsgruppen zur Erstellung entsprechender Selbstlernmaterialien für Studierende

SKALA

- Nein, es gibt keine derartigen Angebote.
- Ja, es gibt vereinzelte isolierte Angebote und es besteht noch Handlungsbedarf.
- Ja, es gibt mehrere koordinierte Angebote und es besteht kein Handlungsbedarf.

**FREITEXT** Mit Blick auf Ihre Einschätzung zu Strategie, Kultur und Ressourcen:

Welche aktuellen Stärken, Schwächen oder Herausforderungen im Studiengang sind Ihnen besonders wichtig?

Welche Ziele und Ideen möchten Sie für die Weiterentwicklung des Studiengangs in dieser Hinsicht einbringen?

# Ressourcen

## 10.1 Vorhandene Ressourcen

Besteht ausreichend Zugang zu den mit Digitalisierung, Internationalisierung sowie nachhaltiger Bildung und Entwicklung verknüpften Ressourcen sowie personelle Unterstützungsangebote für Lehrende und Studierende und werden diese adäquat in Anspruch genommen?

BEISPIELE Infrastruktur:

- > Software-Lizenzen (z.B. für aktivierende Lehre, Miro, Pingo; spezifische Software für Berufspraxis; Remote-Zugang möglich für Labore)
- > Hardware (Webex Boards; moderne Beamer; Konferenzmikrophone; Rechner für fachspezifische Anwendungen; Graphikkarten für CAD)
- > Literatur (eBooks, Journals, Bücher)
- > Räume für kollaboratives Arbeiten, Co-Working Spaces und Zeiten im Stundenplan, die z.B. interdisziplinäre Angebote ermöglichen

BEISPIELE technischer, didaktischer und organisationaler Support von Lehrenden:

- > Mitarbeiter:innen, Tutor:innen und Mentor:innen z.B. für die Durchführung von digitalen Prüfungen, die Überwachung von Chats bei hybrider Lehre, die Betreuung in transformativen Lehrformaten wie interdisziplinären (Praxis-)Projekten, Challenge- und Problem-Based Learning
- > Verwaltungsfachkräfte für die Abwicklung von Service Learning, Abrechnungen, Controlling
- > Gezielte Förderung von Lehrinnovationsprojekten (z.B. besondere finanzielle Förderungen, personelle Unterstützung, Lehrdeputatsermäßigungen)

BEISPIELE Lehrpersonal:

- > Budget und Fördermechanismen zur Gewinnung internationaler Gastdozierender sowie Lehrbeauftragter mit spezieller Expertise
- > Weiterbildung & Kompetenzentwicklung von Lehrenden, z.B. Fremdsprachenkurse bzw. Deutschkurse für ausländische Hochschulangehörige, hochschuldidaktische Weiterbildungen, Räume und Zeiten für formelle/informelle Austauschmöglichkeiten im Fachbereich

BEISPIELE Unterstützung von Studierenden:

- > um sie mit der notwendigen Infrastruktur zu versorgen
- > Hilfestellung für Studierende mit Einschränkungen

SKALA

- Es stehen nur einzelne Ressourcen zur Verfügung, die den Bedarf nicht decken können.
- Es werden eine Reihe zentraler Ressourcen bereitgestellt, aber es gibt deutliche Potenziale im weiteren Ausbau oder in der adäquaten Inanspruchnahme.
- Es stehen ausreichend Ressourcen im Sinne der strategischen Schwerpunkte zur Verfügung, die auch adäquat in Anspruch genommen werden.

## 10.2 Planung von Ressourcen

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Studiengänge entlang der strategischen Themen braucht es vor dem Hintergrund vieler Möglichkeiten und begrenzter Ressourcen ein gezieltes und geplantes Vorgehen. Als Fachbereich/Studiengangleitung haben wir ausgehend von unseren Zielen und konkreten Maßnahmen klare Bedarfe identifiziert und priorisiert.

BEISPIELE:

- > Es gibt eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung für Lehrpersonal, Infrastruktur, den technischen, didaktischen und organisationalen Support von Lehrenden oder die Unterstützung von Studierenden etc.
- > Es gibt eine Priorisierung anhand identifizierter Schwerpunkte, Bedarfe, Engpässe.
- > Förderlinien werden gezielt recherchiert und Anträge gestellt.

SKALA

- Wir wissen nicht genau, in welchem Umfang wir Ressourcen benötigen und haben diese auch nicht klar definierten Maßnahmen zugeordnet.
- Wir entwickeln unsere Studiengänge entlang der strategischen Themen weiter, kennen die Bedarfe, um priorisierte Aufgaben zu bewältigen oder Engpässe zu beseitigen und versuchen, die dazu benötigten Ressourcen bereit zu stellen.
- Wir haben Maßnahmen für die kommenden fünf bis zehn Jahre identifiziert und die nötigen Ressourcen so geplant/beantragt/eingeworben, dass alles rechtzeitig zur Verfügung stehen wird.

## 10.3 Synergien nutzen

Werden Ressourcen über Lehrgebiets- und Fachbereichsgrenzen hinaus genutzt?

BEISPIELE:

- > Räume werden gemeinsam genutzt.
- > Softwarelizenzen werden gemeinsam beschafft und genutzt.
- > Hardware wird gemeinsam beschafft und genutzt.
- > Personal betreut Studierende aus mehreren Lehrgebieten oder Fachbereichen.
- > Lehrpersonal mit spezieller Expertise und Kooperationen wird fachbereichsübergreifend eingesetzt/genutzt.

SKALA

- Nein, obwohl dies möglich wäre.
- Ja, es werden Synergien genutzt, aber nicht auf Grundlage einer genaueren Analyse oder nicht ausschöpfend.
- Ja, es erfolgt eine effiziente und weitgehend erschöpfende Nutzung von Synergien.

